u Maler oder
streichergehülfe
A. Hünerhoff
in Bielefeld.

Schuhmachergeselle
uernde Beschäftigung bei
A. Ostmann,
Jöllenbeckerstraße 2.

esucht tüchtige
ksteinmaurer
en Lohn von 45 Pf. pro
unde von Maurermeister
Trümper
in Osnabrück.

Sohn rechtschaffener Eltern
6739
ellnerlehrling
bald A. Richter,
Hotel zum Bahnhof hier.

tes properes 6798
ndermädchen
sofort gesucht
Herforderstr. 29 I.

Gesucht
2 Handnäherinnen
nde Arbeit 6786
Ritterstraße 14, 2 Tr.

ge Kragen- und
schetten-Plätterin
gesucht von 6787
Cedar, Gadderbaum 14.

uf sofort oder später
ebenmädchen.
au D. Bertelsmann,
Vorwärts.

ische Anzeigen.
Unwahrheit, die ich
einen hiesigen Kauf-
esagt, nehme ich hier-
ick. 6585
Charlotte Fahrenhorst
Oesterweg.

dene in diesen Tagen
nene Sachen veranlassen
einen verehrten Kunden
, daß ich meinen früheren
nis Culemann
ssen müssen und derselbe
mich keine Besuche zu
sp. Aufträge in Empfang
hat. 6785
im Juni 1886.
W. Biesterfeldt,
früher J. C. Haase.

Verloren
Brackwede und Steinhäger
Chaussee
Brieftasche
, Legitimationsschein und
arkschein. 6793
en bei A. Möller, Drei-

stliennachrichten.
uline Ramsel
tto Bütröwe
Verlobte.
6773
ssen Oldentrup
Juni 1886.

nabend Mittag 12 Uhr
d plötzlich am Schlag-
unsere liebe Mutter,
und Schwiegermutter
nore Riffelmacher
ter von 66 Jahren,
tiefbetrübt anzeigen
aul und Ernst
Riffelmacher
ebst Familien.
e Beerdigung findet
ag Nachmittag 3 Uhr
Trauerhause Friedrich-
50 aus statt. 6780
efeld, 21. Juni 1886.

nksagung.
die herzliche Teilnahme
der Krankheit sowie bei
igung unseres lieben Va-
ich im Namen der Hin-
n meinen aufrichtigsten
6796
Heinr. Halle.
ger in Bielefeld.


# Westfälische Zeitung.

## Bielefelder Tageblatt.

Gegründet am 1. Januar 1811 als „Oeffentliche Anzeigen für die Grafschaft Ravensberg".

Zugleich Kreisblatt für die Kreise Bielefeld und Halle i. W.

**Preis des Abonnements:** vierteljährlich 2 M. praenumerando bei der Expedition, den Agenturen und den Postanstalten; einzelne Nummern 10 Pfg. Die „Westfälische Zeitung" erscheint wochentäglich und wird nach auswärts mit den nachmittags von Bielefeld abgehenden Zügen expediert.

**Preis der Inserate:** für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum für Inserenten am Platze 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg.; für Reklamen 50 Pfg. Inserate werden in der Expedition und bei sämtlichen Annoncen-Bureaux angenommen. Bei Anfragen von auswärts wolle man eine Postfreimarke zur Antwort mit einsenden.

1886. Dienstag, 22. Juni № 142


### Politischer Tagesbericht.

* Bielefeld, 22. Juni.

Die „Nationalzeitung" ist einer Behauptung der „Frankfurter Zeitung" gegenüber, wonach dem König Ludwig II. durch einen Agenten oder Secretär der Pariser Rothschild die geforderten 40 Millionen zugesagt worden, wenn der König für den Fall eines Krieges zwischen Frankreich und Preußen die Neutralität Bayerns garantieren wolle, in die Lage versetzt, auf das Bestimmteste mitzuteilen, daß das Haus Rothschild in allen seinen Gliedern der ganzen bayerischen Finanzangelegenheit vollkommen fern und fremd gestanden habe.

Aus München läßt sich der „Berl. Börsen-Courier" telegraphieren, daß der Minister des Innern, Feilitzsch, demissionieren wird. Crailsheim und Lutz werden den Fürsten Bismarck in Kissingen besuchen.

Wir haben seiner Zeit die vom „Berliner Tageblatt" veröffentlichte angebliche Gegenproklamation Königs Ludwig II. erwähnt. Dieselbe wurde von anscheinend berufener Seite als eine Fälschung dargestellt und auf die Sozialdemokratie zurückgeführt. Ueber die Zurückweisung äußert sich jetzt das „Berliner Tageblatt": „Eine in gouvernementaler „Gutgesinntheit" wohlerzogene Eunuchen-Publizistik fand ein sonderbares Selbstgenüge daran, dies merkwürdige Aktenstück als eine „Fälschung" zu denuncieren und sie dem beliebtesten Sündenbock unserer Tage, der Sozialdemokratie, in die Schuhe zu schieben. Als ob die Sozialdemokratie bei den wittelsbachschen Familienwirren, wie sie bei dieser Regentschafts-Einsetzung in die Erscheinung traten, direkt oder indirekt beteiligt gewesen wäre. Das Document, welches an eine große Zahl politischer Männer und Organe der Tagespresse versendet und überdies zu München selbst in 2400 Exemplaren mit Beschlag belegt worden war, während man in dem bei Hohenschwangau gelegenen Gebirgsstädtchen Füssen 10 000 dieser Proclamationen saisiren ließ, dies Document gehört mit zu den Aktenstücken der weltgeschichtlichen Episode, welche sich in Bayern soeben abgespielt und niemand in der Presse hatte ein Recht, sich als Privat-Polizeibehörde aufzuspielen und der öffentlichen Meinung eine Kundgebung dieses Charakters vorzuenthalten und zu unterschlagen. Um so weniger, als durch den Tod des Königs die in dem Aufruf enthaltenen Aufforderungen haltlos und ungefährlich geworden waren." — Der ausfällige Ton dieser Argumentation kann deren Mangelhaftigkeit nicht cachieren. Die Sozialdemokratie mag kein spezielles Interesse an den wittelsbacher Familienwirren haben, sie hat aber zweifellos ein Interesse an der Erregung von Unruhen und revolutionären Bewegungen, die sie, wenn solche einmal im Gange sind, leicht für ihre Zwecke ausnutzen kann. Eine Partei, welche die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung beseitigen will, um sie auf Kosten der ihrer Meinung nach jetzt herrschenden Klassen durch eine andere zu ersetzen, ist auf Gewaltmittel angewiesen und, wenn ihre Ideen selbst zu schwach sind, die Bevölkerung durch Gewalttätigkeit hinzureißen, so wird sie andere Anlässe, die sich dazu bieten, schwerlich unbenutzt vorübergehen lassen. Andererseits muß man zugeben, daß die scheinbar offiziöse Zurückweisung der angeblichen Proclamation über das Ziel hinausschoß, indem sie den Stil des Schriftstückes als bombastisch bezeichnete und das ganze als ein plumpes Machwerk darstellte. Das Schriftstück war im Gegenteil recht geschickt abgefaßt und würde bei einer minder ruhigen und besonneren Bevölkerung, wie die gegnerische, wahrscheinlich nicht ohne Effekt gewesen sein.

Der „Moniteur de Rome" schreibt über die Regentschaft des Prinzen Luitpold von Bayern: „Prinz Luitpold ist ein überzeugungstreuer Katholik, ein erleuchteter Geist, ein Charakter von seltener Loyalität. Er hat ein bayerisches Herz. Der Umstand, daß er nun an der Spitze des Staatswesens steht, wird dem Zwiespalt zwischen der katholischen Kammer und dem liberalen Ministerium ein Ende machen. Dies Ereignis wird eine bedeutsame Tragweite nicht blos für Bayern, sondern für ganz Deutschland haben."

Der „Gaulois" erklärt, daß er autorisiert sei, das Gerücht über Verhandlungen zwischen dem Grafen von Paris und dem verstorbenen König von Bayern vollständig zu dementieren. Der „Figaro" dementiert die Mitteilung, daß der Graf von Paris vom König Ludwig von Bayern angegangen worden sei, die Bürgschaft für eine Anleihe zur Regelung seiner finanziellen Lage zu übernehmen. Die „Post" bemerkt dazu: Es scheint sich also bei der ganzen Angelegenheit um französische Zudringlichkeit zu handeln, welche die Lage des Königs von Bayern nach besten Kräften auszubeuten versuchte.

Im „Reichsanzeiger" wird heute der Vertrag zwischen Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz, betreffend die Regelung der Lachsfischerei im Stromgebiete des Rheins, publiziert. Darnach soll im Rheinstrom vom Fall bei Schaffhausen an abwärts und allen Ausflüssen desselben, durch welche Wasser von dem bei Lobith ungeteilten Rhein in das Meer abfließen kann, beim Fischfange weder mittels ständiger Vorrichtungen, noch mittels am Ufer oder im Flußbette befestigter oder verankerter Fischereivorrichtungen der Stromlauf auf mehr als auf die Hälfte seiner Breite bei gewöhnlichem niedrigen Wasserstande für den Zug der Wanderfische versperrt werden dürfen. Jede Lachsfischerei mit Zegensbetrieb soll alljährlich auf die Dauer von 2 Monaten verboten sein. Zur Hebung des Lachsbestandes im Rheingebiet sollen die natürlichen Laichplätze in den Nebenflüssen den aufsteigenden Lachsen möglichst zugänglich und die Fortpflanzungselemente der gefangenen Lachse möglichst zu Zwecken der künstlichen Zucht verwendet werden. Endlich werden die Regierungen der beteiligten Uferstaaten für ihr Gebiet ein Mindestmaß festsetzen, unter welchem Lachse weder gefangen noch in Verkehr gebracht werden dürfen.

Bekanntlich ist der Anarchist Most in New-York den Gerichten in die Hände gefallen und zu einer empfindlichen Strafe verurteilt worden. Der Richter publizierte das Urteil Most's in folgenden Worten:

Most, Sie haben schon mehrere Strafermine in anderen Ländern, aus welchen Sie wegen der von Ihnen gepredigten Doktrinen und wegen Ihrer Anstrengungen, Andere zu schweren Verbrechen aufzureizen, sich flüchten mußten, durchgemacht. Ich bedauere, daß das Gesetz mir nicht erlaubt, eine Ihrem Verbrechen entsprechende Strafe über Sie zu verhängen. Sie haben zur Anwendung von Gift, Mord und Brandstiftung geraten. Sie haben aufreizende Reden an unwissende Leute gehalten und diese zu den schrecklichsten Verbrechen gegen die Bürger und gegen die Gesellschaft aufgefordert. Sie sind sogar soweit gegangen, Dienstboten in der Zubereitung und Verabreichung von Gift Unterricht zu erteilen. Einen schlimmeren Schurken als Sie sind, giebt es auf Erden nicht. Es ist notwendig, daß Leute Ihres Charakters und mit Ihren Ansichten der Strafe nicht entgehen, daß die Gesetze dieses Landes, obwohl sie sehr milde sind, um jeden Preis aufrecht erhalten werden, und daß Diejenigen, welche die Gesetze verletzen, oder den Versuch dazu machen, strenge Strafe trifft. Es ist nutzlos, an einen Mann Ihres Charakters weitere Worte zu vergeuden und Ihr Urteil lautet dahin, daß Sie auf ein Jahr bei harter Arbeit im Penitentiary eingesperrt werden und eine Geldstrafe von 500 Dollar bezahlen, dabei auch verurteilt sind, für jeden nicht erlegten Dollar der Strafe einen Tag im Gefängnisse zuzubringen, wie dies vom Gesetz vorgeschrieben ist. Wie ich schon vorher bemerkt habe, thut es mir außerordentlich leid, daß das Gesetz mir nicht erlaubt, eine schwerere Strafe über Sie zu verhängen.

### Deutsches Reich

□ **Berlin**, 21. Juni. [S. M. der Kaiser] hat Montag morgen in Ems bei bestem Wohlsein die Trinkkur im Zimmer begonnen. Der Kaiser erledigt auch in Ems die Regierungsangelegenheiten in gewohnter Weise, zur Tafel werden in der Regel einige distinguierte Persönlichkeiten befohlen. — Der Kaiser hat dem Kapitänlieutenant Grafen Baudissin und der Mannschaft des Kreuzers „Albatroß" für deren andauerndes und braves Verhalten bei den diesjährigen Februar- und März-Kämpfen im Bismarck-Archipel seine Anerkennung aussprechen lassen.

[Die Kaiserin Augusta] ist Montag im Schlosse zu Koblenz eingetroffen.

[Die Frau Erbprinzessin von Meiningen,] Enkelin des Kaisers, ist nach Bad Liebenstein gereist.

[Der Kronprinz von Japan,] welcher gestern dem Reichskanzler Fürsten Bismarck einen Besuch abstattete, ist nach Kopenhagen abgereist.

[Fürst Bismarck] wird dem Vernehmen nach Ende dieses Monats zu mehrwöchentlichem Kurgebrauch nach Kissingen abreisen und vorher vermutlich sich für einige Tage noch nach dem Stammgut seiner Familie, Schönhausen, begeben.

[Der Kultusminister v. Goßler] ist gestern abend nach Danzig abgereist; er wird sich von dort nach Posen und Schlesien begeben und in etwa acht Tagen nach Berlin zurückkehren.

[Der russische Minister des Auswärtigen, Herr von Giers,] wird am 6. Juli in Franzensbad erwartet. Vorher steht ein Besuch des Herrn von Giers beim Reichskanzler in Aussicht.

[Das Künstlerfest] im Park der Berliner Jubiläumskunstausstellung ist nunmehr auf Freitag angesetzt worden.

[Der wissenschaftliche Verein polnischer Studenten] in Berlin ist aufgelöst worden, indem die Mitglieder derselben vom Universitätsrichter unter Androhung von Disziplinarstrafen zum Austritt aufgefordert wurden.

[Trauergottesdienst.] Auch in der Berliner Hedwigskirche wird ein Trauergottesdienst für den verstorbenen König von Bayern stattfinden und zwar kommenden Freitag.

[Zur Beratung von Vereinfachungen im Aichungswesen] hat in vergangener Woche eine Kommission in Berlin getagt.

[Bei der Subhastation des Rittergutes Dollnick bei Flatow] ist mit Mk. 228000, das höchste Gebot für den preußischen Fiskus, abgegeben. Das Gut ist seit langer Zeit in polnischen Händen gewesen. Es wird jetzt für Kolonisationszwecke verwertet und aus den vorhandenen Waldungen eine besondere Oberförsterei eingerichtet werden.

[In sämtlichen katholischen Kirchen in Posen] wurde am Sonntag der erste Hirtenbrief des Erzbischofs Dinder verlesen, in der Franziskanerkirche in deutscher Sprache. In letzterer hielt nachmittags der Erzbischof gelegentlich eines Ablasses eine deutsche Ansprache, in welcher er hervorhob, daß er es für seine Pflicht erachte, zu seinen Diözesanen in deren Muttersprache zu reden. — Dem Erzbischof ist nun auch das Pallium, als Zeichen seiner Würde, durch Vermittelung des Kardinal-Erzbischofs Gangelbauer in Wien, zugegangen.

[Reichstagsersatzwahl.] Für die am 23. August in Bromberg stattfindende Reichstagsersatzwahl ist von konservativer Seite der Oberverwaltungsgerichtsrat Hahn in Berlin, von liberaler Seite der Kammergerichtsrat Schröder in Berlin als Kandidat aufgestellt.

= **Berlin**, 21. Juni. [Die bevorstehende Eröffnung] der subventionierten deutschen Dampferverbindungen nach Ostasien und Australien erregt in der Londoner Geschäftswelt sehr merkliche Beklemmungen. Schon unter den seitherigen für den deutschen Mitbewerb so außerordentlich erschwerenden Bedingungen hat der englische Export nach Australien an der stetig wachsenden Konkurrenz Deutschlands einen gefährlichen Nebenbuhler kennen gelernt, jetzt dürfte sich die Sachlage noch mehr zu Ungunsten der englischen Unternehmer gestalten. Auch der Anziehungskraft deutscher Häfen für überseeische Verfrachtung erwächst aus der Eröffnung der deutschen subventionierten Dampferlinien eine bedeutsame Steigerung. Thatsache ist, daß die berufensten Vertreter der einschlägigen englischen Interessen zu zweifeln beginnen, ob London sein althergebrachtes Monopol als internationales Handels- und Verkehrsentrepot noch lange werde behaupten können. Das Londoner Entrepotgeschäft ist innerhalb der ersten fünf Monate des laufenden Jahres um etwa 10 pCt. zurückgegangen; einen großen Teil desselben haben die deutschen Nordseehafen an sich gezogen.

[Aus Bayern.] Der Prinzregent Luitpold gedenkt seinen Wohnsitz in Schloß Nymphenburg zu nehmen. Derselbe wird auch an der diesmaligen Frohnleichnamsprozession teilnehmen, was König Ludwig seit Jahren unterließ. Die Trauer wird für diesen Tag abgelegt. — Montag vormittag fand in der Michaelbasilika in München die erste Trauerfeier für den verstorbenen König statt. Stiftsdekan von Türk hielt die Leichenrede, der Erzbischof von München celebrierte das Hochamt. Anwesend waren die Mitglieder der Königsfamilie, Prinz Georg von Sachsen, Gesandte, Minister,

---

## Sidonie.

Roman aus dem Englischen.

Von **Max von Weißenthurn.**

33] [Nachdruck verboten.]

### Einundzwanzigstes Kapitel.

Als der Graf, von einem Spaziergang in sein Hotel zurückkehrend, den Brief Sidonie's fand und las, umspielte ein triumphierendes Lächeln seine Lippen.

„Ah, ich werde nur die Hand auszustrecken brauchen und sie wird mir aus freien Stücken entgegenkommen. Keiner Erklärungen wird es bedürfen. Alles ist Liebe und Vertrauensseligkeit. Fürwahr, Geduld ist nicht nur eine Tugend, sondern in manchen Fällen sogar eine Spekulation. Sechs Monate!" schloß er spöttisch sein Selbstgespräch. „Es soll kein Monat vergehen, daß Du Gräfin Montégie wirst, meine schöne Kousine!"

Ungewöhnliche Sorgfalt auf seine Toilette verwendend, begab der Graf sich eine Stunde später etwa in bester Stimmung nach dem Bois de Boulogne. Nicht lange hatte er dort verweilt, als er eine Dame in eleganter Equipage und auffalender Toilette auf sich zufahren sah.

Hätte Karl Hargrave sie gesehen, so würde er in ihr zweifelsohne auf den ersten Blick die Dame erkannt haben, welche am Spieltisch von Monte Carlo ihn angeredet hatte.

Als der Graf sie gewahrte, runzelte er verdrießlich die Stirn. Einen Moment schien er zu schwanken, ob er sich zurückziehen sollte, doch schon war es zu spat. Als sie ihren Sonnenschirm zufallig bewegte, sah ihn die Insassin des Wagens und ihre bis nun teilnahmslosen Züge verklärten sich; der Graf lüftete grüßend den Hut.

„Welch ein unerwartetes Vergnügen, liebste Frau von Vaughan! Ich ahnte nicht, daß Sie in Paris sind," sprach er, anscheinend erfreut. „Ich habe Ihnen gestern Abend geschrieben."

„Wirklich? Besser spät als gar nicht, Graf. Ich dachte schon, es hieße auch bei Ihnen: Aus den Augen, aus dem Sinn!"

„Als ob das möglich wäre — Ihnen gegenüber!" protestierte er. „Aber was hat Sie von der Riviera hierher gebracht?"

„Ein Umstand, der allerdings die Reise nicht wert gewesen ist, — meine Sehnsucht nach Ihnen!"

„Ich fühle mich sehr geschmeichelt!"

„Wirklich? Weßhalb denn werde ich hier Frau von Vaughan genannt, während ich doch in Monte Carlo Claire gewesen bin?"

„Weiß ich, ob Sie mir hier solche Freiheit gestatten?"

Frau von Vaughan brach in ein helles Lachen aus.

„Ich habe für heute Abend eine Loge im Theatre Français; begleiten Sie mich, Graf, soll ich nicht glauben, daß Sie mich an die Riviera zurückwünschen!"

Im Grunde genommen wäre dies des Grafen Montégie innigstes Verlangen gewesen; doch er lächelte, sprach einige verbindliche Worte und erklärte mit Wärme, er kenne gar kein heißeres Verlangen, als mit der schönen Frau das Theater zu besuchen.

Beide trennten sich am Arc de Triomphe, um Abends im Theater von Neuem einander zu treffen. Frau von Vaughan war von der Begegnung mit dem Grafen in hohem Grade zufrieden gestellt, denn sie hatte keinen anderen Plan, als binnen allerkürzester Zeit Gräfin Montégie zu werden; nun, wo sie mit dem Grafen hier zusammengetroffen war, glaubte sie, daß sie viel mehr Aussicht auf Erfolg habe.

Inzwischen ging der Graf, einer Tändelei herzlich müde, in welche er in Monte Carlo fast hineingezwungen worden war und die er selbst aus Gründen, welche er nur zu wohl kannte, nicht abbrechen konnte, auf dem Boulevard Mouceaux auf und nieder, als er plötzlich, sich der Rue de Rocher nähernd, etwa zwanzig Schritt vor sich Nannette gewahrte.

Seine erste Empfindung war jene des Unwillens. Die Alte hatte ihn bereits zweimal in seiner Wohnung aufgesucht und war von seinem Kammerdiener abgewiesen worden. Würde sie es jetzt wagen, ihn öffentlich anzusprechen? Des Grafen Antlitz verfinsterte sich und er blieb unentschlossen einen Moment stehen, doch die Alte hatte ihn bereits gesehen, — er konnte ihr also nicht mehr ausweichen.

Im nächsten Moment aber schon ward sein Unwille zur Ueberraschung, denn er bemerkte, daß, sobald Nannette ihn gewahrte, sie hastig in die Rue du Rocher einbog. Nicht er war es somit, der sie mied, sondern sie ging ihm ängstlich aus dem Wege. Was konnte das zu bedeuten haben? Hastig entschloß er sich, ihr zu folgen, doch — zu spät. Sein kurzes Zögern hatte sie seinen Blicken entzogen; nirgends war eine Spur von ihr zu entdecken.

Nach seiner Wohnung zurückkehrend, beschied er sofort seinen Kammerdiener zu sich.

„Robert," sprach er, „hast Du Nannette kürzlich gesehen?"

„Nein, Herr Graf, aber ich habe eine Entdeckung gemacht!"

„Eine Entdeckung? Welche?" stieß der Graf heftig hervor.

„Daß der Herr Graf insgeheim bewacht werden und man jeden Ihrer Schritte verfolgt."

„Wie, wie weißt Du das, Robert?" rief der Graf, seines Dieners Arm erfassend.

„Weil ich seit der Rückkehr des Herrn Grafen nach Paris auf Schritt und Tritt dem gleichen Manne begegne. Wenn der Herr Graf zu Hause sind, so steht er dem Palais gegenüber; sind der Herr Graf aus, so folgt er Ihnen unausgesetzt!"

Der Graf schwieg eine Weile, seine Mienen waren düster und gedankenvoll, plötzlich aber hellten sie sich auf und wie ein Blitz zuckte es über seine Züge.

„Ah, Alles ist mir klar!" sprach er zähneknirschend. „Dieser Lord Hargrave läßt mir nachspüren, um den Aufenthalt meiner Kousine zu erfahren. Gemach! Ehe eine Woche um ist, soll er Paris verlassen haben, und er selbst mag es sich Dank wissen, daß er mir die Mittel dazu an die Hand gegeben hat, ihn zu entfernen. Er hat seine Rechnung ohne mich gemacht und er soll es bereuen, sich in meine Karten gemischt zu haben. Ah, Mylord, Sie mögen noch so klug und verständig sein, in mir haben Sie Ihren Meister gefunden! Mein Plan ist fertig. Sie spielen Ihre Partie, — ich die meine und wir wollen sehen, wer gewinnt! Im Grunde genommen kämpfen wir um das gleiche Ziel, nur Sie mit dem Mute der Liebe, ich mit dem Mute der Verzweiflung, die siegen muß um jeden Preis! Also Kampf bis aufs Messer! Sie wollen es nicht anders! Sei es denn! Ich bin zu Allem bereit und gilt es selbst ein Opfer, wie jenes im Spielgarten von Monte Carlo! Denn ehe ich, meinem Triumphe bereits nahe, diesem unvermuteten Gegner das Feld räume, eher," vollendete er und seine Augen glühten unheimlich, „eher tödte ich ihn!"

### Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Das Leben in Loiret-la-Belle, welches ruhig genannt werden mußte bis zur Monotonie, übte eben in dieser Ruhe einen ungewöhnlichen Reiz auf Sidonie aus. Die Tage des Schmerzes, der Sorge, des Mißtrauens und der unausgesetzten Aufregung hatten sie erschöpft und es war ihr zu Mute, wie einem Vogel, der in Sturm und Wetter ein schützendes Obdach gefunden hat.

Nannette's versprochener Brief war angekommen, oder richtiger gesagt, ein Brief, von welchem Sidonie glaubte, daß Nannette, welche nicht schreiben konnte, denselben ihrer Schwester oder Jemandem anders diktiert hatte.

Das Schreiben war stilistisch schlecht und auch unorthographisch geschrieben; das junge Mädchen mußte mehr denn einmal darüber

Vertreter des Landes, Behörden ꝛc. In der Leichenrede betonte der Prediger, wie König Ludwig zu den schönsten Hoffnungen berechtigt, bei der Wiedererrichtung des Reiches mitgewirkt habe und der Kirche ein wohlwollender Schirmherr gewesen sei, bis sich sein Geist verdüstert. „Der hingeschiedene König wurde das Opfer einer düsteren Nacht, deren Dasein wir nicht begreifen, der gegenüber wir demütig die unerforschlichen Ratschläge Gottes anbeten müssen. Dieses Opfer verdient unser tiefstes Mitleid; lasset uns das Erbarmen des Allmächtigen für die Seele des geliebten Königs erflehen." Die Feier machte einen glanzvoll prächtigen Eindruck. — Der zur Vorberatung der Regentschaftsvorlage eingesetzte Ausschuß der bayerischen Kammer der Reichsräte hat nach eingehender Prüfung des ihm vorgelegten Materials einstimmig beschlossen, der Kammer zu empfehlen, der Uebernahme und Fortsetzung der Regentschaft durch den Prinzen Luitpold zuzustimmen. Ueber die Verhandlungen in der Kommission der Abgeordnetenkammer wird gemeldet, daß die Kommission am Sonntag neues Beweismaterial entgegennahm. Zur Verlesung gelangten u. a. für den Zustand des Königs sehr bezeichnende Briefe an seinen Jugendfreund von Müller. Ferner die Aussagen des Kammerfouriers Welker und der Kammerdiener Hostelschwerdt und Mayer. Das Beweismaterial wird noch eine weitere Sitzung der Kommission ausfüllen.

## * England.

[Königin Viktoria] hat am 20. d. M. das 50. Jahr ihrer Regierung angetreten. Nur drei englische Könige regierten länger, und zwar Heinrich III. (56 Jahre), Eduard III. (50), Georg III. (60 Jahre).

[Wahlbewegung.] Der frühere konservative Minister Baron Churchill hat einen Aufruf an seine Wähler erlassen, in welchem er mit sehr scharfen Ausdrücken behauptet, „Gladstone's Eigensinn, sein grenzenloser Egoismus und seine Eitelkeit seien allein an der gegenwärtigen Krisis schuld". Er fragte, wie lange sich die Wähler noch der Herrschaft Gladstone's, die bereits 1868 begonnen habe, unterwerfen wollten. Gladstone verlange jetzt ein Plebiscit für seine Person, welches an die schlimmsten Tage des zweiten Kaiserreiches erinnere. Churchill beschwört die Wähler, Gladstone nicht zuzustimmen, denn dessen Wahlsieg bedeute eine Dictatur. Augenscheinlich ist der jetzige Wahlkampf der heftigste, den England je erlebt. Gladstone ist inzwischen von den ihm sehr ergebenen Schotten ungemein gefeiert. Er soll gute Hoffnung haben, in der Wahlschlacht zu siegen.

## * Frankreich.

[Die Neuen Hebriden.] In der Pariser Presse wird jetzt zugegeben, daß man allerdings ernstlich an die bleibende Besatzung der Neuen Hebriden denke. Man spricht aber gleichzeitig von einer Abfindung Englands, dem man gestatten wolle, einen Punkt in der Nähe der Gesellschaftsinseln zu besetzen. Wenn England eine solche Besetzung vorgesehen haben sollte, so würde es schwerlich erst die Erlaubnis Frankreichs einholen, welches nicht in der Lage wäre, es an der Besatzung zu verhindern.

Paris, 21. Juni. Der Senat begann heute die Beratung über den Gesetzentwurf, betreffend die Ausweisung der Prinzen. Jules Simon sprach gegen denselben, indem er betonte, daß nichts die Ausweisung rechtfertige. Die Republik habe nur ihre eigenen Fehler zu fürchten; nicht von den Prinzen, sondern von der Kommune drohe Gefahr.

## * Griechenland.

[Die Auflösung der europäischen Blokadeflotte] in der Sudabai hat ihren Anfang genommen. Das österreichische Geschwader ist bereits nach Hause abgedampft.

## * Italien.

[Der Papst] hat in diesem Jahre die Tugendrose, auf deren Dedizierung besondere Verdienste um die katholische Kirche hohen fürstlichen Damen ein Anrecht geben, für die Königin-Regentin von Spanien bestimmt. Mit der Ueberreichung dieser goldenen Rose ist der Erzbischof von Madrid beauftragt.

## * Oesterreich-Ungarn.

[Die Session des österreichischen Reichsrats] geht zu Ende, beide Häuser dürften ihre Sitzungen in der laufenden Woche schließen. Der Beschluß des österreichischen Abgeordnetenhauses in der Petroleumzollfrage findet in Ungarn keinen Beifall und man macht sich dort bereits mit der Eventualität des Nichtzustandekommens der Zollnovelle vertraut, was nicht schwer fällt, da den Ungarn die Erhöhung der Industriezölle im Allgemeinen nicht erwünscht ist.

Pest, 21. Juni. [Unterhaus.] Ministerpräsident Tisza erklärt, die Regierung müsse infolge wesentlicher Abänderungen des Zolltarifs seitens des österreichischen Abgeordnetenhauses, durch welche von Neuem Unterhandlungen erforderlich würden, darauf verzichten, daß der Gesetzentwurf, betreffend die Abänderungen des Zolltarifs, noch im Laufe der jetzigen Session vorgelegt werde. Die Regierung wünsche nur die Erledigung der bereits auf die Tagesordnung gestellten Entwürfe. — Hiernach dürfte der Schluß der Session spätestens am Sonnabend eintreten. Die Eröffnung der neuen Session findet voraussichtlich gegen den 18. September d. J. statt.

## * Amtliches.

[Personalveränderungen in der Armee.] v. Schnackenberg, Oberstlt. und Kommandeur des Westfäl. Ulanen-Regts. Nr. 5, von Spankeren, Oberstlt. und Inspekteur der 9. Festungs-Insp., — zu Obersten befördert. v. Brozowski, Pr. Lt. vom 4. Westfäl. Inf. Regt. Nr. 17, unter Entbindung von seinem Kommando als Adjut. bei der Militär-Schießschule, in das 1. Großherzogl. Hess. Infant. (Leibgarde) Regt. Nr. 115, versetzt. Fechner, Sek. Lt. vom 4. Westf. Infant. Regt. Nr. 17, zum Premier-Lieutenant befördert. Roedenbeck, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westf.) Nr. 15, zum Pr. Lieut. befördert. v. Rostitz, Oberstlt. z. D. und Bezirks-Kommandeur des 1. Bats. (Essen) 8. Westfäl. Landw. Regts. Nr. 57, der Charakter als Oberst verliehen. Schlüter, Sek. Lt. von der Landw. Inf. des 2. Bats. (Düsseldorf) 4. Westf. Landw. Regts. Nr. 17, früher im 8. Westf. Inf. Regts. Nr. 57, im aktiven Heere, und zwar bei dem 1. Hannov. Inf. Regt. Nr. 74, wiederangestellt. v. Brandenstein, Major vom 1. Hanseat. Infant. Regt. Nr. 75, in das 3. Westf. Inf. Regt. Nr. 16 versetzt. Bocke, Major und Abt.-Kommandeur vom 1. Pomm. Feld-Art. Regt. Nr. 2, in gleicher Eigenschaft in das 1. Westfäl. Feld-Art. Regt. Nr. 7, Kunik, Major und etatsmäß. Stabsoffiz. vom 1. Westfäl. Feld-Art. Regt. Nr. 7, als Abt.-Kommandeur in das 1. Pomm. Feld-Art. Regt. Nr. 2, in Hamm, Pr.-Lt. vom 1. Westfäl. Feld-Artill. Regt. Nr. 7, unter Beförderung zum Hauptm. und Battr.-Chef, in das 1. Rhein. Feld-Artill. Regt. Nr. 8, Gayer, Sek. Lt. vom 1. Rhein. Feld-Artill. Regt. Nr. 8, unter Beförderung zum Prem.-Lieut., in das 1. Westf. Feld-Art. Regt. Nr. 7, Draudt, Hauptm. und Battr.-Chef vom Westpreuß. Feld-Art. Regt. Nr. 16, unter Beförderung zum Major, als etatsmäß. Stabsoffiz. in das 1. Westf. Feld-Art. Regt. Nr. 7, Eisenhardt, Major und etatsmäß. Stabsoffiz. vom 2. Westf. Feld-Art. Regt. Nr. 22, als Abteil.-Kommandeur in das Westpreuß. Feld-Art. Regt. Nr. 16, Weber, Haupt. und Battr.-Chef vom 2. Rhein. Feld-Art. Regt. Nr. 23, unter Beförderung zum Major, als etatsmäß. Stabsoffiz. in das 2. Westf. Feld-Art. Regt. Nr. 31, unter Stellung à la suite des Regts., zur Lehr-Batterie der Art. Schießschule, — versetzt.

## Aus der Provinz und Nachbarschaft.

* **Bielefeld** 22. Juni. [Städtetag.] Vor einiger Zeit wurde das Programm des 11. westfälischen Städtetages mitgeteilt. Die Nr. 1 der Tagesordnung am Samstag den 26. Juni enthält den Vortrag des Herrn Rektor Wollschläger von hier (Korreferent Herr Oberbürgermeister Bunnemann-Bielefeld): „Zweck und Einrichtung einer an die Oberstufen sich anschließenden Mittelschule." Da diese Frage gewissermaßen in der Luft liegt und sehr zeitgemäß ist, so erscheint es nicht unangemessen, meint die „Rh. W. Ztg.", die bekannt gewordenen Thesen des Redners einer größeren Anzahl von Lesern schon jetzt zugänglich zu machen. Sie lauten: 1) Die Volksschule gewährt dem Mittelstande keine ausreichende Bildung. 2) Die auf den Unter- und Mittelklassen höherer Schulen zu erlangende Bi dung ist für den Mittelstand nicht geeignet. 3) Letzterem thut eine besondere Anstalt not: die Mittelschule. 4) Dieselbe kann auftreten a. als selbständige Anstalt, b. mit der Volksschule verbunden. 5) Die an die Volksschule angeschlossene Mittelschule bildet mit der ersteren ein organisches Ganze; beide haben daher gemeinsame Leitung und einheitlichen Lehrplan. 6) Sie hat mindestens 3 aufsteigende Klassen mit je einjährigem Kursus. Die Schüler zahlen ein mäßiges Schulgeld. 7) Erstreben muß sie einen vierjährigen Kursus mit der Berechtigung ihrer Abiturienten zum zweijährigen Militärdienst. 8) Ihre Lehrfächer sind die der Volksschule, außerdem Französisch und Chemie. 9) Als Lehrer fungieren für Mittelschulen geprüfte Volksschullehrer. 10) Die angeschlossene Mittelschule bewirk eine Verringerung der kommunalen Ausgaben.

§ **Bielefeld**, 22. Juni. [Das Jahresfest der Anstalt „Bethel"] soll am nächsten Sonntag, den 27. Juni, nachmittags 3 Uhr, im Anstaltswalde (bei Regenwetter in der Zionskirche) gefeiert werden. Festprediger Herr Metropolitan Lohr aus Heiligenrode. Zu dieser Feier sind alle Freunde der Kranken herzlich eingeladen.

* **Bielefeld**, 22. Juni. [Die Uebungs-Zeiten] der aus dem Bereich des 7. Armeekorps pro 1886/87 einzuberufenden Ersatzreservisten 1. Klasse sind, nach der „Dortm. Ztg.", wie folgt festgestellt: Es üben: a. Infanterie, Jäger und Pioniere zum ersten male (10 Wochen) vom 20. August bis 28. Oktober, zum zweiten male (4 Wochen) vom 1. Oktober bis 28. Oktober, zum dritten male (14 Tage) sowie zum vierten male (14 Tage) vom 25. Juni bis 8. Juli, b. Fuß-Artilleristen zum ersten male vom 1. September bis 9. Novem'er, zum zweiten male vom 13. Oktober bis 9. November, zum dritten male vom 29. September bis 12. Oktober, zum vierten male vom 15. September bis 28. September. c. Train zum ersten male vom 1. Juli bis 8. September. Ersatzreserve 1 Train war seither nicht übungspflichtig und ist die diesjährige Uebung überhaupt die erste Uebung bei dem genannten Truppenteile.

§ **Gütersloh**, 21. Juni. [Geflügelzucht.] In heute abend stattgehabter Versammlung des hiesigen Vereins für Geflügelzucht und Tierschutz wurde ein schon früher besprochener Antrag auf Anschluß des Vereins an den neu gegründeten Westfälischen Verband abgelehnt und der Vorstand beauftragt, für Fortbestehen des Minden-Ravensbergischen Verbandes zu wirken. Die Versammlung vermochte noch immer keinen Nutzen resp. keine Förderung der Geflügelzucht in der Einreihung des letzteren in einen großen Westfälischen Verband erblicken.

* **Lübbecke**, 19. Juni. [Verhandlungen.] Die schon seit so langer Zeit schwebenden Verhandlungen über die Zusammenlegung des fiskalischen Babelager Bruches und der aus der Teilung des Lever Waldes herrührenden Oedländereien sind, nach der „Osn. Ztg.", wieder aufgenommen. Es war von dem Oekonomie-Kommissar Meier aus Minden ein Termin behufs Entschädigung für die auf den einzelnen Haideteilen befindlichen Holzbestände angesetzt. Obgleich die Besitzer der Holzungen keineswegs zu hohe Forderungen stellten, wurde doch von Seiten des Regierungs-Vertreters in keinem Falle ein Zuschlag erteilt. Es steht zu erwarten, daß die Regierung nachträglich sämtliche Forderungen bewilligt.

* **Detmold**, 19. Juni. [Lehrerkonferenz.] Heute nachmittag hatten sich im Hotel „Lippischer Hof" hierselbst ungefähr 40 Volksschullehrer, von denen die meisten ein kirchliches Nebenamt bekleiden, versammelt. Den einzigen Gegenstand der Beratung bildete, wie die „L. L. Z." berichtet, die sogenannte Küsterfrage. Lehrer Nebbe-Nienhagen war in der beratenen Kommission zum Referenten ernannt worden. Nachdem man sich über den schleunigst einzuschlagenden Weg geeinigt, ging man zu dem Inhalte der Fürstlichem Konsistorio zu unterbreitenden Petition bezw. Denkschrift über. Die beiden Hauptpunkte derselben sind: 1. Abtrennung des sog. niedern Küsterdienstes und 2. Angemessene Besoldung des höhern Kirchendienstes.

ϑ **Blotho**, 21. Juni. [Missionsfest.] Am letzten Sonntag nachmittag fand hier in der hiesigen lutherischen Kirche ein Missionsfest statt, wobei Pastor Huyssen aus Gütersloh, Vorsteher des dortigen „Johanneum", als Vertreter der Barmer Mission die Festpredigt hielt. Das ziemlich geräumige Gotteshaus konnte die große Zahl der Zuhörer, wovon ein großer Teil auch aus den Nachbargemeinden Valldorf, Rehme und Exter erschienen waren, kaum fassen.

♭ **Minden**, 21. Juni. [Die lange Flutbrücke oder Buntebrücke], welche das hiesige Bahnhofsviertel mit dem ehemaligen Brückenkopfe bezw. der alten Stadt verbindet, gehört seit vielen Jahren zu denjenigen öffentlichen Bauwerken, welche sozusagen immerwährend reparaturbedürftig sind und deren Instandhaltung große Summen verschlingt. Es liegt das in ihrer mangelhaften Bauart, denn eine Holzkonstruktion vermag den verhältnismäßig großen Verkehr, welchen die einzige Verbindungsstraße zwischen Alt- und Neustadt vermittelt, auf die Dauer nicht zu tragen. Die Königlichen Behörden haben es an Aufwendungen für ihre Instandhaltung durchaus nicht fehlen lassen, vermochten aber trotzdem nicht einen erträglichen Zustand herbeizuführen und mußten häufig genug die bedenklichsten Verkehrsstörungen bemerken. Es ist deshalb nunmehr von maßgebender Seite ein Antrag gestellt, die Buntebrücke durch einen zweckmäßigen eisernen Bau auf neu anzulegenden Grundpfeilern zu ersetzen. Pläne und Kostenanschläge sind fertig, auch herrscht die Absicht, die Sache nach Möglichkeit zu beschleunigen, damit den ewigen Anzapfungen des Reparaturfonds ein Ende bereitet werde. Der Neubau wird um seiner Ausdehnung willen gewiß recht kostspielig, bedeutet aber ohne Zweifel eine große Verbesserung unserer Verkehrsmittel, für welche jeder, der an der Bahn oder dem Hafen Geschäfte abzuwickeln hat, aufrichtig dankbar sein wird.

* **Dortmund**, 20. Juni. [Die Teilung des Landkreises Dortmund] in zwei Kreise (Dortmund und Hoerde) wird, wie nach der „Dortm. Ztg." dem Einladungsschreiben zum nächsten Kreistage zu entnehmen, wahrscheinlich mit der Einführung der neuen Kreisordnung in kraft treten. Die Kreisvertreter werden die Mittel zu bewilligen haben, die notwendig sind, die Einrichtungen und Anschaffungen zu besorgen, welche erforderlich sind, daß die neuen Organisationen am 1. April 1887 sicher funktionieren können. Es gehören hierzu: Bureauräume, Verhandlungsräume für den Kreisausschuß, Inventar, Bücher, Bureaukräfte ꝛc. Ueber die Kosten für die Errichtung eigener Kreisgebäude werden die neuen Kreisvertretungen zu beschließen haben.

* **Dortmund**, 21. Juni. [Nochmals Muckelmann.] Wie die „Dortm. Ztg." hört, ist der Spezereihändler Muckelmann, der bekanntlich kurz vor Weihnachten vorigen Jahres in Hamm seiner Frau und fünf Kindern den Hals abgeschnitten hat, heute wieder aus der Irrenanstalt zu Marsberg nach hier transportiert und als Untersuchungsgefangener in das königliche Amtsgerichtsgefängnis abgeliefert.

* **Oberhausen**, 17. Juni. [Betriebseinschränkung.] Die schon lange gehegten Befürchtungen, daß die Aktiengesellschaft für Eisenindustrie den Betrieb ihres hiesigen Etablissements bedeutend einschränken werde, haben sich, der „Essener Volksztg." zufolge, bestätigt. Ein bedeutender Teil des Werkes wird außer Betrieb gesetzt. Ueber 200 Arbeitern und einer Anzahl von Beamten ist bereits gekündigt worden oder steht dieses Loos für die nächste Zeit bevor.

* **Münster**, 21. Juni. [Bundesschießen.] Gestern fand auf dem Schützenhof die Generalversammlung der hiesigen Westf. Bundesschützen statt. Der Vorsitzende, Bürgermeister Boele, eröffnete die Sitzung mit der erfreulichen Mitteilung, daß jetzt ca. 500 Mitglieder dem Westf. Schützenbunde angehören. Sodann teilte der Vorsitzende mit, daß schon über 50 Ehrenpreise eingelaufen seien, die auf den beiden Ehrenpreisscheiben zu verteilen sind. Ferner schritt man zur Wahl von 5 Delegierten, wobei die Herren Friese, Falger, Kraus, Lohöfner und Vennemann per Acclamation gewählt wurden. Während des ganzen Nachmittags entwickelte sich ein reges Leben und Treiben auf dem Schützenhofe, das seinen Mittelpunkt in dem Scheibenstand fand, in dem die neuen Stände probiert und in bester Ordnung gefunden wurden.

* **Rhynern**, 19. Juni. [Die Dechenhöhle] ist an den beiden Pfingsttagen von über 1000 Personen besucht worden.

* **Arolsen**, 20. Juni. [Der so plötzliche Heimgang] des allseitig beliebten ersten Beamten der Fürstentümer Waldeck und Pyrmont, Landesdirektor Ernst von Saldern, hat in allen Teilen des Landes und in allen Schichten der Bevölkerung aufrichtige und herzliche Teilnahme gefunden. Ueber seinen Lebenslauf kann die „Rh.-W. Z." folgende Angaben mitteilen: Ernst von Saldern ist in Struse in Schlesien 1843 geboren, trat 1866 in den preußischen Staatsdienst, 1868 Kammergerichtsreferendar, wurde er 1870 in der Verwaltung von Elsaß-Lothringen beschäftigt und 1872 zum Direktor des Kreises Bolchen ernannt. Bis zum Frühjahr 1878 versah er dieses Amt, wo er zum Polizeidirektor von Straßburg i. E. ernannt wurde. 1883 wurde er Kreisdirektor in Mühlhausen i. E. und 1885 Landesdirektor der Fürstentümer Waldeck und Pyrmont. Die Trauerfeier für den Verstorbenen war großartig, kein Bürger Arolsens fehlte im Trauergefolge, die Läden waren geschlossen, an der Spitze des Trauerzuges schritt der regierende Fürst, Spitzen der Behörden, Vereine, Deputationen ꝛc. folgten.

* **Wesel**, 19. Juni. [Bestrafung der Insultierung eines Radfahrers.] Wie sich Ihre Leser gewiß noch erinnern werden, schreibt man der „Elbf. Ztg.", wurde ein Kaufmann aus Elberfeld in der Nacht vom 25. zum 26. April d. J. gelegentlich einer Radfahrertour von dem Schuhmachergesellen Theodor D. in Cleve mittels eines Messers vorsätzlich körperlich mißhandelt. Der bereits wiederholt vorbestrafte Thäter wurde in der Sitzung der Strafkammer vom 17. d. M. zu 1½ Jahr Gefängnis verurteilt.

* **Hachenburg**, 15. Juni. [Perlmuscheln.] Vor einigen Wochen fand der Informator des Grafen von Hachenburg in dem Nisterbache eine Muschel, in welcher er die wertvolle Perlmuschel zu erkennen glaubte. Seine Vermutung wurde durch Sachverständige völlig bestätigt, so daß sich die königliche Regierung zu Wiesbaden veranlaßt fand, in der „Westerw. Ztg." auf das Vorkommen dieser Muschel aufmerksam zu machen. Vor einigen Tagen hatten die Herren Amtsrichter Stahl und Bürgermeister Christ das Glück, in der kleinen Nister bei Streithausen eine große Anzahl von Perlmuscheln zu finden, in welchen sich prachtvolle und anscheinend wertvolle Perlen vorfanden. Kommen die Muscheln in großer Anzahl in der Nister vor, so entsteht durch deren Fischerei eine ungeahnte Erwerbsquelle für den Westerwald. Es sind bereits die Fischereipächter zusammengetreten, um bei Zeiten Schritte zu thun, daß ihnen das Recht der Perlfischerei unverkümmert werde.

## Gerichtssaal.

[Eine Mystification] eigentümlicher Art scheint das aus Schlesien gemeldete Urteil des dortigen Oberlandesgerichts über die Gewinne aus ausländischen Lotterien zu sein. Die in Breslau erscheinenden Zeitungen sind in der Lage, versichern zu können, daß ein Urteil in dieser Frage seitens des dortigen Oberlandesgerichts überhaupt noch nicht ergangen sei. Die Vermutung der „Schles. Ztg.", daß die angeblichen Entscheidungsgründe des Oberlandesgerichts dem Urteil erster Instanz entnommen seien, erscheint hinfällig, da das letztere schon vor längerer Zeit veröffentlicht worden ist, aber nicht diejenigen Stellen enthielt, welche in dem angeblichen Erkenntnisse der zweiten Instanz mit Recht Aufsehen erregen mußten.

## Landwirtschaftliches.

* **Ahrweiler**, 16. Juni. [Reblaus.] Wie die „Rh.- und Ahr-Ztg." mitteilt, sind in Heimersheim bei den Untersuchungen der Weinberge drei neue Reblausherde entdeckt worden, und zwar ganz in der Nähe alter Herde, deren Pflanzungen schon im vorigen Jahre vernichtet wurden. Auch in Weinbergen bei Linz (an der Ockenfelser Burg) sollen neue Herde aufgefunden sein. In beiden Fällen will man die Ueberzeugung haben, daß die Ansteckung im vorigen Jahre durch das geflügelte Insekt erfolgt sei. Dem warmen Wetter folgte vor einigen Tagen regnerische und abgekühlte Temperatur, welche den Winzer mit Bangen erfüllt. Die Traubenblüte ist in hiesiger Gegend allgemein im Gange, und bedarf dieselbe bekanntlich anhaltend warme, meist trockene Witterung, damit die Trauben, deren vorhandene Quantität einen recht erfreulichen Ertrag verspricht, sich günstig fortentwickeln können.

## * Vermischtes.

Lübeck, 17. Juni. [In der gestrigen Sitzung des Bürgerausschusses] wurde ein Senatsantrag, welcher zur Errichtung einer elektrischen Zentralstation hierselbst 340 000 Mark verlangt, mit großer Majorität angenommen.

Hirschberg, 21. Juni. [Hochwasser.] Infolge anhaltender wolkenbruchartiger Regengüsse sind die Flüsse Zacken und Bober ausgetreten. Warmbrunn, Herischdorf, Kunnersdorf, die Sandvorstadt Hirschbergs und Straupitz stehen teilweise unter Wasser. Beide Flüsse steigen noch. Die Bober stieg in 2 Stunden mehr als einen Meter.

Wien, 21. Juni. [Hochwasser.] Infolge von starken Regengüssen, welche vom Sonnabend abend bis heute vormittag andauerten und namentlich gestern abend von heftigem Sturmwind begleitet waren, sind der Wienfluß und die Bäche in der Nähe der Hauptstadt stark angeschwollen und stellenweise aus den Ufern getreten. Mehrere Ortschaften sind überschwemmt, Weinfluren und Feldfrüchte beschädigt, zwei Menschen in den Fluten des Wienflusses umgekommen. Der Bahnkörper der Franz-Josefs Bahn ist an einigen Stellen, wenn auch nicht erheblich, beschädigt. Auch aus Böhmen, Schlesien und Ungarn werden Wasserschäden gemeldet.

[Explosion eines Kochkessels.] In einer Bataillonsküche des Kaiserfranzregiments in Berlin fand die Explosion eines Kochherdes statt, durch welche die Küche arg beschädigt und zwei Soldaten stark verletzt wurden.

[Ein Keglerkongreß] fand Sonntag und Montag in Berlin statt. Dem Verbande gehören momentan 130 Klubs mit 1216 Mitgliedern in 38 Städten an. Montag fand ein Preiskegeln statt. Zweck des Verbandes ist „eine Verbrüderung aller deutschen Kegler sowie Hebung und Förderung des körperstärkenden Kegelspiels".

## Viehmärkte.

ϑ **Blotho**, 21. Juni. [Der heutige Viehmarkt] war ebenso wie die vorhergehenden Märkte von Käufern wie Verkäufern recht gut besucht. Bei dem besonders zahlreich angetriebenen Borstenvieh entwickelte sich ein recht lebhaftes Geschäft; es wurden 6 Wochen alte Ferkel das Paar mit 21—24 Mk., und 9—13 Wochen alte Schweine, sogenannte Stangen, das Paar mit 40—54 Mk. bezahlt. Der Antrieb von Kühen war diesmal recht mäßig, und nicht so zahlreich wie an den letzteren Markttagen, jedoch waren heute besonders gute schwere Milchkühe zum Verkauf gestellt, von welchen auch mehrere Stücke bei den mittelmäßigen Preisen mit 200—300 Mk. umgesetzt wurden.

* **Hannover**, 21. Juni. [Viehmarkt.] Zu heutiger Viehbörse waren aufgetrieben: 221 Stück Großvieh, 185 Stück Schweine, 84 Stück Kälber, 118 Stück Hammel. Die Preise sind: Großvieh: I. Sorte 56—60 Mk., II. Sorte 50—56 Mk., III. Sorte 40—50 M. für 100 Pfd., Schweine per 100 Pfd. I. Sorte 46—48 M., II. Sorte 42—46 M., III. Sorte 40—42 M., Kälber per Pfd. I. Sorte 60—65 Pfg., II. Sorte 50—60 Pfg., Hammel per Pfd. I. Sorte 60 Pfg., II. Sorte 50 Pfg. (Alles Schlachtgewicht.) — Der Handel war mittelmäßig, in Großvieh, und namentlich in Bullen, blieb Ueberstand.

---

lächeln, doch keinerlei Verdacht stieg in ihrer Seele auf. Zuerst berichtete Nannette in entzückten Worten von der Herrlichkeit der Metropole, dann sprach sie von dem Glücke, mit ihrer Schwester vereint zu sein, und endlich von dem Schmerze der Trennung von ihrer jungen Gebieterin.

Was aber Sidonie am meisten interessierte, das waren die Worte, welche Nannette in bezug auf Karl Hargrave schrieb. Sie war überzeugt gewesen, daß Nannette den jungen Mann bei ihrer Ankunft in Paris sofort aufsuchen würde, und wenn man sie aufs Gewissen gefragt, so hätte man erfahren, das sie hauptsächlich aus diesem Grunde nichts gegen Nannette's Reise dorthin einzuwenden gehabt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

* **Köln**, 21. Juni. [Viehmarkt.] Am heutigen Viehmarkt waren angetrieben: 466 Ochsen, bezahlt wurde für I. Qual. M. 66, II. Qual. M. 6', III. Qual. M. 56; 63 Stiere, I. Qual. M. 53, II. Qual. M. 48, III. Qual. M. 43; 415 Kühe und Rinder, I. Qual. M. 61, II. Qual. M. 56, III. Qual. M. 51; 283 Schweine, I. Qual. M. 52, II. Qual. M. 50, III. Qual. M. 48, alles pr. 50 Kg. Schlachtgewicht. — Am kleinen Viehmarkt am 18. Juni waren angetrieben: 100 Schafe, und wurden folgende Preise pr. 50 Kg. Schlachtgewicht bezahlt: für I. Qual. M. 60, II. Qual. M. 55, III. Qual. M. 50; 619 Kälber, I. Qual. M. 50, II. Qual. M. 45, III. Qual. M. 40. Bezahlt wurden für Ochsenhäute, beste 45 Pfg., geringe 43 Pfg., Kuhhäute, beste 33 Pfg., geringe 31 Pfg., Fett, bestes 16 Pfg., geringes 14 Pfg., alles pr. ½ Kg.

* **Berlin**, 21. Juni. [Viehmarkt.] Zum Verkauf standen: 3906 Rinder, 7023 Schweine, 1495 Kälber, 26678 Hammel. — In Rindern ruhiges Geschäft, es bleibt ein geringer Ueberstand. Man zahlte für Ia. 52—55 Mk., IIa. 46—50 Mk., IIIa. 36—43 Mk., IVa. 30—34 Mk. pro 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief heute glatt und wurde ganz geräumt. Wir notieren für Ia. ca. 47 M., IIa. 44—45 M., IIIa. 41—43 M., Alles per 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt. Ia. 42—50 Pfg., IIa. 30 bis 40 Pfg. pr. Pfd. Fleischgewicht. — Der Schlachthammelmarkt zeigte träge Tendenz und wurde nicht geräumt. Ia. Waare 44—52 Pfg., IIa. 34—42 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. — Magerhammel 8500 Stück, gute Ware angemessen, mittlere sehr schwer verkäuflich.

## * Handelsnachrichten.

[Aplerbecker Aktienverein für Bergbau (Zeche Margaretha). Aus den Ziffern des Vermögens-Ausweises auf 31. Dezember v. J. ersehen wir, daß die Rücklage nur noch 175 094 M. beträgt, nachdem ihr 64 905 M. zur restlichen Deckung des Verlustes bei W. v. Born entnommen worden sind. Die verfügbaren Mittel bestanden hauptsächlich in 93 773 M. Ausständen, denen an Verpflichtungen 54 638 M. gegenüberstanden. Unter den Ausgaben sind auch 4500 M. „Gewinnanteile" des Aufsichtsrats angeführt. Der Gewinn von 96 737 M. selber ist bekanntlich auf obigen Verlust abgeschrieben worden.

[Zahlungseinstellung.] Die Angelegenheiten der in Zahlungsstockung geratenen Berliner Gerbstoff- und Rohhäute-Firma Cohn u. Sello sind durch ein außergerichtliches Arrangement geordnet worden. Die Gläubiger erhalten 45 pCt. ihrer Forderungen.

[Konkurseröffnungen.] Bernhard Emil Seidel in Plauen; Ww. Arnold, geb. Knabe, Reichenbach; Privatvermögen des Kaufmanns H. R. Arnold, Reichenbach.

### Staatspapiere.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Deutsche Reichsanleihe | 105,80 | Oesterr. Silberrente 4½% | 69,10 |
| Staatsschuldscheine 3½% | 100,60 | Russische Anleihe von 1877 | —,— |

### Rhein.-Westf. Industrie-Gesellschaften.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bochum. V. f. B. u. Gußstf. | 113,30 | Hörder B.- u. Hütten-Ver. | 17,— |
| Bochumer Bergw.-Ges. | —,— | Mechan. Weberei (Köln) | 171,— |
| Dortm. Union St.-Pr. | 40,80 | Luise Tiefbau | 29,50 |
| Gelsenkirchener Bergw. | 110,— | Westf. Drahtind.-Ver. | 68,40 |
| Georg-Mar. B.-St.-Akt. | —,— | Phönix, Berg. u. H. Lit. A. | 60,50 |
| Hibernia | 96,50 | | |

### Bank- und Kreditbank-Aktien.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Barmer Bankverein | 99,— | Leipziger Kreditanstalt | 169 70 |
| Berg.-Märk. Bank | 114,25 | Reichsbank (3% Disc.) | 138 25 |
| Essener Kredit-Anstalt | 102,— | Schaffh. Bankverein | 88,75 |

### Inländische Eisenbahn-Prioritäten.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berg.-Märk. 4½% 1 Ser. | 100,75 | Köln-M. Lit. A 4½% 1 Em. | 102,40 |
| 3½% 3. Ser. Lit. A. u. B. | 101 — | Rhein. 4½% 3. Em. | 102,50 |
| 3½% 3. Ser. Lit. C. | 101,— | Oberschl. 4½% Ltr. F. | —,— |

### Geldsorten und Banknoten.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 20-Frank-Stücke | 16,16 | Französische Banknoten | 80 70 |
| Livre-Sterling | 20,30 | Englische „ | 20,35 |
| Gold-Dollars | 4,18 | Holländische „ | 167,10 |
| Oesterr. Banknoten | 161,50 | | |

## Telegraphischer Kursbericht,

mitgeteilt von der Berliner Wechselbank, Herm. Friedländer & Sommerfeld, Hofbankiers, Berlin NW, U. d. Linden 45.

(Schlußkurse. 2½ Uhr.)

| | 19. Juni | 21. Juni |
|---|---|---|
| Franzosen | 379 00 | —,— |
| Lombarden | 187,00 | —,— |
| Oesterr. Kreditaktien | 453 00 | 451,00 |
| Diskonto-Kommandit | 210,50 | 208,80 |
| Deutsche Bank | 159 00 | 158,25 |
| Darmstädter Bank | 139,00 | 138,40 |
| Westfälische Bank | 110,50 | 110 50 |
| Preuß. 4% Konsols | 105,20 | 105 20 |
| Oesterr. Gold-Rente | 94,40 | 94,40 |
| Ungar. Gold-Rente | 85,15 | 85,10 |
| Russen v. 1884 | 100,00 | 99,00 |
| Laurahütte | 68,70 | 68 50 |
| Ravensb. Spinnerei | 120,— | 122,50 |
| Spinnerei Vorwärts | 104,25 | 106,00 |
| Russische Noten | 198,50 | 198,05 |
| Londoner Wechsel-Cours | 20,34,5 | 20,34 5 |
| Amsterdamer „ | 168,40 | 168,40 |
| Pariser „ | 80,60 | 80,60 |
| Weizen pr. Juni-Juli | 147,— | —,— |
| Roggen „ „ | 131,50 | 131,00 |
| Rüböl „ „ | 43 70 | 43,70 |
| Spiritus „ „ | 37,60 | 37,80 |

### Bielefelder Wochenmarktspreise vom 22. Juni.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Butter | pr. ½ Kilo | | 75—85 | Rüben | „ 1 | „ | 12—,15 |
| Rindfleisch | „ „ | „ | —,60 | Wurzeln | „ 1 | „ | 7—,08 |
| Schweinefleisch | „ „ | „ | —,60 | Kartoffeln, neue | „ | „ | 30—,40 |
| Speck, hies. | „ „ | „ | —,70 | Blumenkohl | pr. Stück | | 40—,50 |
| Speck, amerik. | „ „ | „ | —,— | Kopfsalat | 3 | „ | —,10 |
| Kalbfleisch | „ „ | „ | 45—,50 | Kappus | „ | „ | 20—,25 |
| Hammelfleisch | „ „ | „ | 60—,65 | Rotkohl | „ | „ | 40—, |
| Gänsefleisch | | | —,— | Wirsing | „ | „ | 20—,25 |
| Eier 24 Stück | | | 1,— | Steckrüben | „ | | 6—,08 |
| Spargel | „ „ | „ | 40—70 | Kohlrabi | 4 | „ | —,10 |
| Zwiebeln | „ „ | „ | —,08 | Gurken | „ | „ | 20—25 |
| Aepfel | „ „ | | —,25 | Kartoffeln pr. 150 Pfd. | | | 3,80 |
| Birnen | „ „ | | —,— | Roggenstroh 100 Pfd. | | | 2,40 |
| Kirschen | „ „ | | —,30 | Haferstroh 100 | | „ | 1.80 |
| Große Bohnen | pr. 1 Kilo | | —,— | Weizenstroh 100 | | „ | 1,75 |
| Erbsen | „ „ | | 45—,50 | Heu 100 | | „ | 2,00-2,50 |

**Köln**, 21. Juni. Weizen, hiesiger loco 17,25, fremd. loco 17,50, pr. Juli 16,80, pr. Novbr. 16,70. — Roggen loco hiesiger 14 50, pr. Juli 13,30, pr. Novbr. 13,55. — Hafer loco 15,25

Köln, 21. Juni. Rüböl loco mit Faß 23,50, pr. Okt. 23,50.

Neuß, 21. Juni. Weizen 16,40—17,40 M., Roggen 13,50 bis 14,00 M., Gerste 00,00 M., Hafer, 15,00 M., Rüböl per 100 Klgr. 45,00 M., geremigtes Oel 48,0 M.

Hamburg, 21. Juni. Kaffee fest. Heutiger Umsatz 5000 Sack. Rio reell ordinary 39 Pfg., Santos good average 40½ Pfg.

Bremen, 21. Juni. Schmalz, Wilcox, 32 Pfg.

Hamburg, 21. Juni. Schmalz, Wilcox, 31 Pfg.

Bremen, 21. Juni. Tabak. Umsatz 154 Faß Kentucky, 496 Ser. Havana.

Bremen, 21. Juni. Petroleum, raff. Standard white. Höher. Loco 6 M. 50 Pfg. Br.

## Briefkasten.

**L. F.** Sie müssen ein Jahreseinkommen von 900—1050 Mk. haben, wenn Sie 9 Mk. Klassensteuer zahlen sollen. Die Kommunalsteuer beträgt 200 pCt., also das Doppelte, mithin für 9 Mk. = 18 Mk.

**Herrn H. W. in Lübbecke.** Der Fahneneid, den die bayerischen Soldaten am 14. Juni geleistet haben, lautet wörtlich: „Ihr sollt schwören zu Gott dem Allmächtigen einen körperlichen Eid, daß ihr dem Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten König und Herrn Otto I. unserm Allergnädigsten Kriegsherrn, treu dienen, Allerhöchstdesselben Wohl nach Kräften fördern, Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Luitpold von Bayern als Regenten, alsdann allen Vorgesetzten den gebührenden Respekt und Gehorsam leisten, deren Befehle ohne Widerrede und unverdrossen vollziehen, im Krieg wie im Frieden, zu Wasser und zu Land, bei Tag und bei Nacht, auf Märschen und Wachen, bei Belagerungen, in Stürmen und Schlachten, überhaupt bei allen Gelegenheiten als tapfere und treue Soldaten euch erweisen, euere Fahne (Standarte) niemals treulos und meineidig verlassen, vielmehr sich stets mutig verteidigen und euch nach Vorschrift der Kriegsgesetze jederzeit so benehmen wollet, wie es ehrliebenden Soldaten geziemet. Auch schwört ihr im Kriege den Befehlen Sr. Majestät des Deutschen Kaisers als Bundesfeldherrn unbedingt Folge zu leisten."

**A. K. hier.** Sie können an jedem Montag, Mittwoch und Sonnabend morgen von Hamburg nach Wyk und von dort am folgenden Tage nach Sylt kommen. Die Fahrt kostet bis Sylt 23, Rückfahrt 35 Mark. Ihre zweite Anfrage beantwortet Ihnen die hiesige Eisenbahn-Billetkasse.

## Familien-Nachrichten.

[Von unseren Abonnenten uns zugehende, erkennbar beglaubigte Familien-Nachrichten finden in dieser Rubrik Aufnahme.]

Verlobt: Frl. Lina Poth (Berge) mit Hrn. Wilhelm Balkenholl (Hemmerde).

Geboren: Ein Knabe: Hrn. A. Wenker (Dortmund).

Gestorben: Frau Elise Port, geb. Femmer, 30 J., (Dortmund), Hr. Justizrat Friedrich Denso (Minden), Hr. Ludwig Benkelberg, 71 J., (Langenholzhausen).

## Meteorologische Beobachtungen.

Bielefeld, 22. Juni.

Niedrigster Stand des Thermometers während der Nacht + 8° C.
Stand des Thermometers um 12 Uhr mittags . . . + 13° C.
Barometer: (gestriger Stand 751) . . . . . 751 mm

Die gestern erwähnte südöstliche Depression hat ihren Weg nördlich genommen und steht heute an der südlichen Ostsee. In Folge dessen herrscht über Deutschland trübes, zu Regen geneigtes, kühles Wetter. Im Westen ist das Barometer noch etwas gestiegen. Eine Aenderung des vielfach trüben und kühlen Wetters ist noch nicht wahrscheinlich.

## Neueste Nachrichten.

**München**, Dienstag, 22. Juni. (Telegramm.) Die Reichsratskammer nahm einstimmig den Antrag des Ausschusses an, der Regentschaft des Prinzen Luitpold von Bayern zuzustimmen und überwies den Dotationsantrag an die Finanzausschüsse. Der Präsident schlug vor, allenfallsige Anträge, betreffs der Interpretation der Verfassungsartikel (Beamtenanstellung während der Regentschaft), den vereinigten Ausschüssen zu übergeben.

**München**, Dienstag, 22. Juni. (Telegramm.) In der Reichsratskammer machte der Referent Mitteilung über einen bei Lebzeiten des Königs beschlagnahmten Brief. Derselbe rühre von einem Geschäftsagenten Rothschilds in Paris her, welcher Geldvermittelung erbietet gegen die Zusicherung der Neutralität Bayerns für einen Kriegsfall mit Frankreich. Der Brief enthalte nichts, woraus eine vorhergegangene Aufforderung des Königs von Bayern zu schließen wäre. Er enthalte Korrekturen des Königs und einen Auftrag an den Hofcourier Hesselschwerdt, einen zuverlässigen Mann nach Paris an die Familie Orleans zu senden. Jeder Nachweis eines Versuchs zur Perfektmachung des Geschäfts fehle.

# Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der ideelle Anteil resp. das ideelle Miteigentum (1/3) des Kaufmanns **Friedrich August Pott** in Bielefeld an den im Grundbuche von Bielefeld Band 31 Blatt 177 auf den Namen

a. des Kaufmanns Friedrich August Pott zu Bielefeld
b. des Kaufmanns Eduard Klockenbring in Bielefeld
c. des Generaldirektors Joseph Rieve zu Haus Einsiedel bei Benrath

eingetragenen Grundstücken:

Flur 10 Nr. 349/241, 348/240 in der Gemeinde Bielefeld belegen,

**am 27. August 1886, vormittags 10 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 49,68 Mark Reinertrag und einer Fläche von 76 Ar 75 qm. zur Grundsteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — Grundbuchartikels — etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Abtl. I eingesehen werden. [6067

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld inbezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlags wird am

**28. August 1886, vormittags 11 Uhr,**

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Bielefeld, den 29. Mai 1886.

**Königl. Amtsgericht I.**

gez. Peters.

# Versteigerung.

**Donnerstag**, den 24. Juni, vormittags 11 Uhr, werden im Diekenhorstschen Hofe am Neumarkt, die aus dem aufgelösten Metallarbeiter-Fachverein herrührenden Sachen, als:

**1 Schrank, 1 große Tafel, 1 Hektograph, 15 Bände Conversations-Lexikon von Brockhaus, 2 Bände Heines Werke, das Buch der Erfindungen** ꝛc.

meistbietend gegen Baarzahlung verkauft. 6822

***Otto Pott,***
Auktions-Kommissar.

**Vorzüglich f. Kinder ist Timpe's Kindernahrung.** 6149
Lager: **J. Saal**, Bielefeld.

# Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von **Brackwede** Band 13, Blatt 7, Artikel 71, auf den Namen des Commissionair **Johann Friedrich Fissenewert** zu Gütersloh eingetragenen Grundstücke

Flur 23 Nr. 154, 155, 156, 157, 158, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176 und Flur 20 Nr. 31/12 der Gemeinde Senne II, Katastralgemeinde Brackwede nebst den aufstehenden Gebäuden Wohnhaus Nr. 9 Senne II, Scheune, Stall und Leibzuchtskotten, ferner Flur 10 Nr. 20, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28 und 29 der Gemeinde Sende, Katastralgemeinde Sende

**am 18. September 1886, vormittags 10 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 177 Mark Reinertrag und einer Fläche von 16 Hekt. 82 Ar 92 □Meter zur Grundsteuer, mit 114 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abteilung I, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld inbezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlags wird

**am 20. Septbr. 1886, vormittags 11 Uhr,**

an Gerichtsstelle verkündet werden. [6830

Bielefeld, den 18. Juni 1886.

**Kgl. Amtsgericht I.**

gez. Peters.

# Erinnerung

an schleunige Zahlung der noch rückständigen Gymnasial-Schulgelder pro 1. Quartal 1886/87. 6834

Bielefeld, 21. Juni 1886.

**Die Gymnasial-Kasse.**
**Lindenstromberg.**

**Tafelwagen**
von 5— 15 ko
**Selterswagen**
**Dezimalwagen**
empfiehlt 5866
**Herm. Werner.**

Empfehle hiermit mein an der Kaiserstraße gelegenes, reichhaltiges und assortiertes Lager von

**2000 qmtr.**
# Mettlacher Mosaik-Flurplatten

in größter Auswahl der schönsten und verschiedensten Muster zu angenehmen Preisen, sowie auch

**Wandfliesen**

zum Begleiten der Wände an Spulsteinen, Kochmaschinen ꝛc. Die Platten werden auf Wunsch versandt und verlegt.

**F. H. Niestrath,**
Maurermeister.

6825)

## Schreibkrampf.

Klavier- und Violinkrampf, Zittern und Armschwäche weichen in einigen Wochen schmerzlos geheilt. Briefl. Heilung unmöglich. Atteste der ersten medizinischen Autoritäten als: Prof. Dr. Bamberger, Billroth, Wien, Bardeleben, Berlin; Charcot, Paris; v. Nußbaum, München; Esmarch, Kiel; Wagner, Leipzig; Sir James Paget, London; sowie Artikel aus Berl. Klinische Wochenschrift, Pariser Progrès Médical, Londoner The Lancet ꝛc. werden auf Verlangen zugesandt. Brochüre „Heilung des Schreibkrampfes" Berl. Moritz Diesterweg Frankfurt a. M durch alle Buchhandlungen zu beziehen. **Julius Wolff**, Spezialist, ständiger Aufenthalt 7, Elsheimerstraße, Frankfurt a. M. 6546




in Bielefeld bei Louis Hoffmann, Lotterie-Comptoir; Emil Beckmann, General-Agent; Wilhelm Jasper, Agent; Herm. Simon, Altstädterkirchstrasse 6; Aug. Langert, P. Buschmann; W. Vortmann, H. Dockweiler. [5318

## Schweizer Stickereien

in **solidester** Ausführung, Handarbeit vollständig ersetzend, habe ich von einem der leistungsfähigsten Fabrikanten in **Commission**, und verkaufe dieselben in Stücken von 4½ Meter zu **Fabrikpreisen**.

**Heinrich Pelzer,**
Oberntraße.

1212




in allen durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, sowie auch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Hannover,** Gr. Packhofstr. 29.

**Auf 10 Loose gewähre ich 1 Freiloos.**

*Für Porto und amtliche Gewinnliste sind 20 Pfg. beizufügen.*

6088

## Das Kaffee-Versandt-Geschäft

von **Rudolf Souvageol** in **Langendreer** versendet nach allen Bahn- und Poststationen franco gegen Nachnahme jedes Quantum **wohlschmeckenden Kaffee zu 65, 75, 85, 100 und 150 Pfg. pr. Pfd. do. (nach Bonner oder Wiener Methode) gebrannten Kaffee zu 75, 85, 95, 105 und 130 Pfg. pr. Pfd.**

Partieen billiger. 6259

## Eine Arbeitsfrau

auf einen halben Tag in der Woche gesucht von 6835

Frau Ed Tubbesing
Obernstr. 37.

Eine durchaus tüchtige

## Plätterin,

welche waschen und selbstständig plätten kann, nach auswärts gesucht.

Näheres in der Exp. 6808

## P. P.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit ergebenst die Anzeige, daß ich am hiesigen Platze ein

**Putz-, Tapisserie- und Galanteriewaren-Geschäft**

verbunden mit

**Damenschneiderei**

(Anfertigung **elegantester** u. einfacher Costüme) eröffnet habe.

Ferner erlaube mir auf meine schöne Auswahl in **Tapisserie-** und **Schmucksachen** hinzuweisen, sowie diversen zu **Geschenken** gut passenden Gegenständen, als: **Holzschnitzereien, feine Porzellan-Nippes u. Vasen, Photographie-Album** und andere Lederwaren, Rohr vergoldete **Körbchen, künstl. Blumen** i. Körbchen od. Töpfen, feine **Arbeitstaschen** in Plüsch u. Leder und div. Fantasie-Artikel.

Indem ich um gütigen Zuspruch bitte, zeichne mit Hochachtung

**Cl. Gartenfeld.**

**Halle** i. W., den 23. Juni 1886.

(6836

## Verkäufe.

### Eine Besitzung

auf dem Lande an einer sehr verkehrreichen Chaussee belegen, worin seit Jahren Bäckerei, Gastwirtschaft und Handlung betrieben wurde, steht umständehalber unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Antritt gleich oder später. Auf Wunsch kann die ganze und vollständige Geschäftseinrichtung und Bäckereiutensilien mit käuflich übernommen werden. Resl. wollen ihre Adresse unter O. X. an die Exped d. Bl. einreich'n. (6806

## Vermischte Anzeigen.

### 10 bis 12000 Mark

werden gegen erste Hypothek auf eine Besitzung (Grundstück und Gebäude) zu leihen gesucht. Offerten unter O Z besorgt die Exp. d. B. [6818

### 1000 Mark

werden gegen genügende Sicherheit und prompte Zinszahlung auf 2 Jahre zu leihen gesucht.

Offerten unter P. C an die Exped. erbeten. 6826

Morgen Mittwoch von 8—12 Uhr ist eine 6805

### Bandsäge

zu Fuß und Handbetrieb neuester und leichtester Konstruktion, in der Gastwirtschaft von **W. Schild,** Bahnhofstraße hierselbst ausgestellt.

**Frank & Rusche,**
**Plagwitz-Leipzig.**
Fabrik sämtlicher Holzbearbeitungs-Maschinen.

Ein kleiner schwarzer Hund glatt mit weißer Brust, auf den Namen „Peter" hörend, ist

### entlaufen.

Gegen Belohnung abzugeben
6823 Jöllenbekerstraße 45.

### Ein gelber Hund



(Dogge) ist mir von Herford nachgelaufen. Der Eigentümer kann ihn gegen Erstattung der Kosten wieder in Empfang nehmen. 6821

**Aug. Strübe,**
Siekerthor.

Die Unwahrheit, die ich gegen einen hiesigen Kaufmann gesagt, nehme ich hiermit zurück. 6585

Näherin Charlotte Fahrenhorst
Oesterweg.

## Familiennachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Söhnchens wurden hoch erfreut 6832

Aug. Meister und Frau
6832 geb. Lindemann.
Niehorst, 21. Juni 1886.

Heute starb nach langem, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden, gestärkt mit den Heilsmitteln der heiligen katholischen Kirche, im 45. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Wirt

**B. Müller,**

welches tiefbetrübt anzeigen

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Brock, 20. Juni 1886.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause, Brock 189 aus nach dem Johannis-Kirchhof statt. 6837

## Vereins-Nachrichten.

**Mittwoch:**

Ziether-Klub 8½ Uhr Uebgsstde
Kegelklub Amititia 9 Uhr.
Deutsche Eiche Gesangstunde.
Rauchklub Ostfrisia 8½ Uhr.
Velociped-Klub Vereinsabend.
A.-B.-V. Gadderb. Vorstandssitzg
Gab. Sten. V. Uebung.
Kanaria 8½ Uhr Modersohn.
A.-B.-V. Brackwede Gesang.
Bielefelder Krieger-Verein Singen
Arb.-Bild.-V. Schildesche Singen.

## Gesellschaft „Eintracht."

Ungünstiger Witterung wegen findet Konzert am 23. d. nicht statt. 6838

**Der Verwaltungsrat.**

Braunschweiger

**Spargel**

empfiehlt zu sehr billigen Preisen von eigenen und anderen Plantagen unter Nachnahme frei, das Spargelversandtgeschäft von 5493

**L. Hermann,**
Gr. Schwülper bei Braunschweig.

6298 Vorzüglichen

**Salat-Essig,**
pro Liter 20 Pf.,

**Salat-Oel,**
(reinstes deutsches Mohnöl)
pro Pfund 85 Pf.,

**Oliven-Oel,**
die berühmte Marke „olio di Lucca". Preis pro Pfd. 1,20 M

**Felix Battig.**



Stets frisches Fleisch.

**F. Hildebrandt,**
6829 Roßschlachter.

## Tapeten

neueste Muster
zu außerordentlich billigen Preisen.

**Probekarten** gern zu Diensten.

**Jalousien**
bester Einrichtung
empfiehlt (6819

**C. Herrmann**
Tapezierer und Decorateur
am Kriegerdenkmal.

Einige sehr preiswürdige Gegenstände zum Besticken sind wieder eingetroffen.

Damm Nr. 9
bei (1257

**J. Heilbronn.**

## Kaufgesuche.

**Ein Real und Tresen**

zu kaufen gesucht.
Näh in d. Exped. [6811



**Bielefelder Kampfgenossen-Verein.**

## Programm

zum

# Stiftungsfeste

**Sonntag den 27. d. M.**
**auf dem Johannisberge.**

Am Vorabend 9 Uhr:

**Grosser Zapfenstreich.**

Sonntag Nachmittag 3 Uhr:

**Aufstellung und Parade**
**auf dem Neumarkt,**
**Festmarsch durch die Stadt,**
Aufmarsch zum Johannisberge
und Aufstellung in der Tonhalle.

**Festrede.**

**Concert im Freien,**

ausgeführt von der **ganzen Bielefelder Kapelle,** unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Riedel.

Zum Schluß kommt zur Aufführung:

**Erinnerungen an 1870|71**

**Tongemälde** von H. Saro,
mit Kanonendonner und Gewehrfeuer.

Abends 8 Uhr:

**Eröffnung des Balles**
**durch die Polonaise.**

**Eintrittspreise:** Konzertkarten M. 0,50.
Partoutkarten für Herren „ 1,25.

Kinder in Begleitung der Eltern haben freien Zutritt zum Concert und Damen auf ihre Concertkarte freien Zutritt zum Ball.

Karten sind, außer an der Kasse, zu haben bei den Herren **W. Engelbrecht,** Niederntor, und **A. Bahle,** Wertherstraße.

Mitglieder können die Eintrittskarten zu dem ermäßigten Preise von 75 Pfg nur bis Sonnabend Abend bei dem Vereinskassierer **W. Engelbrecht** erhalten.

Alle unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen werden freundlichst eingeladen, sich an unserm patriotischen Feste zu beteiligen. [6824

**Das Fest-Comité.**

## Wohnungsgesuche.

Zum 1. Oktober eine mittelgroße **Wohnung** für eine ruhige Familie gesucht.

Off. mit Preisangabe erbeten unter O W Exp. d. Bl. (6804

2 gut möbl **Zimmer** zu mieten gesucht.

Offerten unter O V die Exp. d. Bl. (6803

## Vermietungen.

Ein in Dortmund, sehr schönes, gut gelegenes 6710

**Ladenlokal,**

worin seit langen Jahren Metzgerei betrieben, ist unter günstigen Bedingungen zum 1. November mit Wohnung anderweit zu vermieten.

Näheres bei G. Guntelmann, Münsterstraße 2, Dortmund.

In dem Rabe'schen Hause Nr. 15 Obernstraße ist vom 1. Oktober an die bis dahin von Herrn F. Bertelsmann bewohnte **Etage** u. Zubehör unter Mitbenutzung des Gartens anderweitig zu vermieten. Näheres bei Herrn **Henneking.** (6820

Zum 1. Okt. ist in der Nähe der Stadt eine freundliche

**Wohnung**

von 4 kleineren Räumen an eine ruhige Familie zu vermieten. Preis 40 Thlr. 6831

Offerten unter P. A. an die Exp. d. Bl. erb ten.

## Stellen-Gesuche.

Ein junger Mann, Militär gewesen, sucht Stellung als

**Hausknecht.**

Offerten unter P. B. an die Exped. d. Bl. 6827

Ein 6626

**junger Mann**

25 Jahr alt, militärfrei, sucht eine Stellung als Kommis, am liebsten in Westfalen.

Offerten unter N. B. an die Exped. d. Z.

## Offene Stellen.

Für meine Hemden-Näherei suche ich auf sofort eine

**Maschinennäherin.**

6809 Hermann Breden.

Auf sofort **2 Hemden-Plätterinnen** gesucht.

6812 Frau Hansmann,
vorm. Hesse, Gadderbaum.

**Tüchtige Kragen- und Manschetten-Plätterin**

auf sofort gesucht von 6787
Frau Esdar, Gadderbaum 14.

Eine durchaus tüchtige

**Maschinen-Näherin**

für Herren- und Damenwäsche findet gegen hohen Lohn, 10—12 Mark pro Woche, dauernde Stellung in Münster i. W.

Näheres zu erfragen bei [6839

**Wilhelm Vieler Nachfolger.**

Für ein bedeutendes Wäsche-Geschäft (Specialität Herren-Hemden nach Maß) in einer Kreishauptstadt Bayerns wird eine durchaus tüchtige

**Directrice**

per 1. Oktober bei hohem Salair gesucht. [6807

Offerten unter Chiffre O Y besorgt d. Exp. d. B.

**Gesucht tüchtige**

**Backsteinmaurer**

gegen einen Lohn von 45 Pf. pro Arbeitsstunde von Maurermeister

**Trümper**
6775 in Osnabrück.

Zur Aushülfe wird ein

**junger Commis gesucht.**

Eintritt sofort. 6816

**Gebrüder Crüwell.**

Für Weißnäherei eine 6828

**Handnäherin gesucht.**

Ritterstr. 7, 1 Tr.

**Ein Schneidergeselle und Lehrling**

finden dauernde Arbeit bei 6813
Schneidermeister **Kloppe,**
Nr. 102 bei Werther.

**4—5 Maler- und Anstreicher-Gehülfen**

gesucht. Lohn für Maler 18 bis 20 Pf., für Anstreicher 15 Pf. pro Woche. 6814

Minden.

**E. Herrmann,** Maler.

Zum baldigen Eintritt wird ein zuverlässiger 6833

**Postillon**

gesucht.

**F. Stüssel,** Posthalter.

Gesucht eine geübte

**Namenstickerin.**

Von wem, sagt die Exped. 6817

**Handnäherin**

gesucht.
Wo sagt die Exped. 6810

Verantwortlich für den politischen Teil: A. Kaeller, für den übrigen redaktionellen Teil: A. Hartwig, beide in Bielefeld. Für den Inseratenteil verantwortlich: G. Rasch, Bielefeld. Druck und Verlag von J. D. Küster Nachfolger in Bielefeld.